

Politik und Leben

Daß unser Leben Voraussetzung für Politik ist, ist trivial. Umgekehrt ist es leider nicht so. Denn die Politik, gegenwärtig der Ökonomie untergeordnet, kann nicht daran erinnern, daß ohne Schutz des Lebens jegliche Ökonomie sinnlos ist. Das mag zum Teil daran liegen, daß wir heute keine Politiker vom Format eines Kreisky oder Adenauer haben. Aber deren Autorität konnte in einer Zeit heranwachsen, die das auch ermöglicht hat.

Diese Zeit konnte noch die Früchte der Ergebnisse von Wissenschaft und Forschung voll zur Entfaltung bringen – obwohl es bereits etliche Warner vor gefährlichen Entwicklungen gab (Weltbund zum Schutz des Lebens). In den ökonomisch fortgeschrittenen Ländern des „Westens“ hat sich auch ein Gleichgewicht zwischen Marktwirtschaft und Solidarität entwickelt. Sicherlich hat dabei die Erinnerung des eben erlebten Weltkriegs mitgewirkt. Hier konnten auch die Entwicklung von Bürgerinitiativen das Bewusstsein der Gefährdung des Lebens durch Umweltzerstörung in breiten Kreisen der Bevölkerung verbreiten, sodaß nun diese Anliegen auch in der Politik angewendet wurden. Insbesondere war es auch der Mut von Fachleuten, die aus der Forschung kamen, zunächst einzelner Vorkämpfer, die bereit waren gegen den Strom zu schwimmen. Denn die Interessen der großen Konzerne standen dem entgegen. Immerhin entstand der Begriff der „Öko-sozialen Marktwirtschaft“ auch in eher konservativen Kreisen.

Die Forschung hat inzwischen die Technik alternativer Möglichkeiten beträchtlich weiterentwickelt, sodaß nun die schwe-

dische Regierung plant, innerhalb der nächsten Jahre völlig auf den Gebrauch fossiler Brennstoffe zu verzichten, und auch Atomenergie völlig zu vermeiden. Die Atomenergie hat ja eine Besonderheit: während jeder Unfall konventioneller art repariert werden kann, ist freigesetzte Strahlung grundsätzlich irreversibel. Es ist vielleicht noch zu wenig bekannt, daß die Folgewirkung von Tschernobyl in Österreich in bestimmten Zonen noch immer belastete Pilze hervorbringt. Daß in Rußland, Ukraine, Weißrußland noch immer zigtausend Menschen vorzeitig sterben, genetische Schäden entstehen die über viele Generationen hinweg noch wirken werden.

Im Zusammenhang ist vielleicht zu erwähnen, daß die Ausgaben für Entwicklung einer Fusionsenergie lieber für Projekte a la Schweden eingesetzt werden sollten. Bei der Fusionstechnik werden riesige Mengen hochbeschleunigter Neutronen frei die im Material der Anlage ständig mit Atomen reagieren, Elementumwandlungen bewirken, sodaß das ganze Werk innerhalb weniger Monate, möglicherweise Wochen erneuert werden müßte. Zugegebenermaßen wird das Problem zwar behandelt, es gibt aber keine Möglichkeit einer Lösung. – natürlich sind bestimmte Industriezweige an dieser Vergeudung interessiert.

Die Aufgabe, den Schutz des Lebens besser und rascher durchzuführen erfordert ein Zusammengehen aller bewussten Kräfte. Insbesondere ist dabei an die Religionsgemeinschaften zu denken, die Ehrfurcht vor der Schöpfung pflegen und eine mächtige Kraft für eine lebenssichernde Politik anstrengen könnten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Politik und Leben 1](#)